

Gladbeck / Westf. 24. 7. 30.
Roosstr. 40.

Sehr geehrter Herr Professor!

Hiermit sende ich Ihnen alles,
was mich an die Trauerfeier für Karmack
erinnert. Die Rede von Liepmann (Deutsche
Allgemeine Zeitung v. 17. Juni 30) können
Sie fern behalten, da ich sie noch ein-
mal habe - das andere erbitte ich gelegent-
lich zurück.

Ich habe ja mit Karmack nicht
nur den grossen Lehrer, sondern einen
gütigen, väterlichen Freund verloren und
ich empfinde nach seinem Tode noch
viel mehr, wieviel ich durch ihn em-
pfangen habe.

Ob ich nun wirklich für den „Katholi-
schen Gedanken“ sein Lebensbild zeich-
nen werde, weis ich noch nicht.
Es gehörte - nun das Bild lebenswarm
zu gestalten - gerade bei ihm sehr viel
Persönliches hinein und ich kann mich
nicht gut entschliessen, all dies, was
er z. B. auch über die kath. Kirche
& über seine besondere Auffassung der
„Ina Sancta“ im vertrauten Gespräch
sagte, den Torwächtern beider Confessio-
nen preiszugeben. - Aber ich will mir
die Sache noch überlegen.

Für die bevor-
stehenden Ferien wünsche ich Ihnen
& Ihrer lieben Frau Gemahlin recht
gute Erholung & viel Freude. Wir schied
es am Samstag in Münster, als konnte
Sie beide die Ferien wohl brauchen.

Mit den besten Grüßen an Sie
alle - auch an Fr. v. Kirschbaum -
bin ich Ihre ergebene
Aunemarie Rosser.